



Förderinitiative « SystemsX.ch »

Medienkonferenz vom 5. Dezember 2007

Staatssekretär Charles Kleiber (es gilt das gesprochene Wort)

I) SystemsX.ch

Mit den Entscheiden zur Botschaft über die Förderung von Bildung, Forschung und Innovation in den Jahren 2008-2011 (BFI 2008) ist das Eidg. Parlament den Anträgen des Bundesrates vollumfänglich gefolgt und hat namentlich auch die vom Bundesrat gesetzte Priorität zu Gunsten der kompetitiven Forschungsförderung gutgeheissen. In diesem Rahmen nimmt die Förderinitiative SystemsX.ch eine Sonderstellung ein: sie stellt die grösste thematisch definierte Förderinitiative der letzten Jahre dar.

- Die Initiative **baut auf Vorinvestitionen** in den Jahren 2004-2007 (Kooperation zwischen den Universitäten BS/ZH/ETHZ und Gründung des Department of Biosystems Science and Engineering BSSE der ETHZ in Basel)
- Im Rahmen BFI 2008: mit insgesamt **200 Mio. Fr.** für die Jahre 2008-2011 **spezifisch** zugesprochenen Fördermittel des Bundes (100 Mio. Fr. für BSSE; 100 Mio. Fr. Kooperationskredite) handelt es sich um die **grösste thematisch definierte Förderinitiative der letzten Jahre**
- Die Initiative wird heute mit einer langjähriger Perspektive gestartet, vernetzt die wichtigsten Kräfte und Kompetenzen in der Schweiz und stellt damit praktisch einen grossangelegten, **gesamtschweizerischen „Nationalen Forschungsschwerpunkt“ dar.**

II) Rahmenbedingungen.

Vom Standpunkt der Wissenschafts- und Forschungspolitik sind bei dieser Förderinitiative vier Rahmenbedingungen von entscheidender Bedeutung:

- Gründung eines „interuniversitären“ Verbundes (= SystemsX.ch)
- Einbindung der Initiative in das Fördersystem der Schweiz
- das Finanzierungsprinzip der Matching-Funds
- Orientierung auf die Zusammenarbeit mit der Privatwirtschaft (Public–Private Partnership PPP)

Gründung eines „interuniversitären“ Verbundes zur Förderung der Systembiologie

- **exemplarische** Organisationsform für die **Realisierung gemeinsamer Ziele** und für die permanente Herausforderung, **kostenintensive Forschungsinfrastrukturen gemeinsam zu planen und zu nutzen** (Kosteneffizienz) sowie Kompetenzen und Know-how durch **Forschungskoope-rationen zu vernetzen und zu bündeln** (Synergiegewinne)
- **strategische Leitung** und Hauptverantwortung liegt **direkt bei den Akteuren und Trägern der Initiative!**
- **SystemsX.ch ist ein „offenes“** System, d.h. alle interessierten Universitäten und Forschungs- institutionen können sich nach Massgabe ihrer wissenschaftlichen Beiträge und nach einheitlich definierten Regeln beteiligen.
- **Die Art und Weise, wie hier auf einem als strategisch wichtig erkannten Forschungsgebiet Kräfte von Beginn weg gebündelt und Ressourcen gemeinsam genutzt werden, hat Vor- bildcharakter für die Neugestaltung der Hochschullandschaft Schweiz in den kommenden Jahren.**
- **Einbindung in das Fördersystem der Schweiz**
- Die Bewilligung von Einzelprojekten im Rahmen von SystemsX.ch unterliegt konsequent dem **Wettbewerbsprinzip**
- **Die Initiative ist das Fördersystem der Schweiz integriert:** Der **Schweizerische National- fonds SNF** als zentrales Förderorgan des Bundes im Forschungsbereich agiert als **unabhängi- ges Expertenorgan** (Prüfung der wissenschaftlichen Qualität). Er ist damit Garant für die wis- senschaftliche Qualität aller in diesem Rahmen geförderter wissenschaftlicher Vorhaben.
- Durch das klar definierte Evaluationsverfahren (Aufgabenteilung zwischen SNF und Leitungs- gremien von SystemsX.ch) übernimmt der SNF gleichzeitig eine wichtige **unterstützende Funk- tion für die Rektoren** in ihrer strategischen Gesamtverantwortung.
- **Finanzierungsprinzip der Matching-Funds**
- Bundesmittel (Kooperationskredit von 100 Mio.) unterliegen dem Prinzip des Matching-Fund: Nach den einschlägigen gesetzlichen Bestimmungen fordert der Bund von den beteiligten Hoch- schulen Eigenbeträge in der derselben Höhe. Diese können in kind und /oder in cash erfolgen.
- Diese Eigenleistungen, welche in kind und /oder in cash erfolgen können, sind zentraler **Aus- druck des „Commitment“** der Hochschulen und damit Garant für die **langfristige und nach- haltige Wirkung** der Förderinitiative.
- **Public – Private Partnership (PPP)**
- Die Interessierte Privatwirtschaft ist im Konsortium „SystemsX.ch“ integriert, gehört damit zu den Trägern der Initiative und beteiligt sich direkt an der strategischen Leitung.
- Das Wissenschaftssystem Schweiz berücksichtigt damit Interessen und Bedürfnisse der Wirt- schaft und wird umgekehrt von der Wirtschaft auch finanziell unterstützt (Drittmittel).
- Die Förderinitiative „SystemsX.ch“ ist somit **exemplarisch für eine PPP-Initiative** und leistet mittelfristig einen wichtigen Beitrag zur Standortförderung Schweiz.